

Fragen an die Stadtratskandidatin Martina Blum (Grüne)

Was bedeutet Ihnen die Winterthurer Altstadt?

Die Altstadt ist für mich eine Perle. Hier treffe ich mich mit Freunden, gehe einkaufen, in die Bibliothek, gerne auch gut essen oder besuche eine kulturelle Veranstaltung, z.B. ein Konzert der Musikfestwoche.

Was fällt Ihnen spontan zur Winterthurer Altstadt ein.

Damit die Altstadt eine Perle bleibt, sollten die Bedürfnisse aller Nutzerinnen und Nutzer in einem Gleichgewicht sein: Das Gewerbe soll blühen, die Wohnqualität auf hohem Niveau gesichert sein und die Veranstaltungen sollen vom speziellen Ambiente profitieren können. Dieses Gleichgewicht zu finden, ist eine Herausforderung.

Die gute Erreichbarkeit der Altstadt ist für unsere Kunden und Kundinnen von zentraler Bedeutung – was haben Sie bisher dafür unternommen?

Die Altstadt ist aus meiner Sicht bereits heute sehr gut erschlossen: Es gibt zahlreiche Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (Zug, Stadtbus, Postauto) und mehrere Parkhäuser in unmittelbarer Nähe. Selber komme ich am liebsten mit dem Velo in die Altstadt. Ich setze mich politisch für eine gute, ausgewogene und sichere Erschliessung der Altstadt für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein, insbesondere für den Ausbau der Velorouten.

Die Stadtpolizei ist aus der Altstadt ausgezogen und die Präsenz hat sich dadurch verringert. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass die Patrouillen erhöht werden?

Offenbar besteht in gewissen Kreisen der Eindruck, dass mit dem Wegzug der Stadtpolizei die Präsenz verringert wurde. Ob dies ein subjektiver Eindruck oder tatsächlich der Fall ist, kann ich derzeit nicht beurteilen. Das Sicherheitsempfinden ist jedoch wichtig. Tatsächlich ist der Personalmangel bei der Polizei ein Thema. Ich setze mich dafür ein, dass die fehlenden Stellen bei der Stadtpolizei besetzt, die Rahmenbedingungen für die Angestellten verbessert und die Brennpunkte in der Stadt rasch entschärft werden.

Haben Sie einen Lösungsansatz, wie das «Veloproblem» in der Altstadt (Parkieren, Einhalten der Verkehrsregeln) gelöst werden soll und wofür würden Sie sich im Stadtrat einsetzen?

Grundsätzlich ist für mich klar, dass sich alle Verkehrsteilnehmenden unabhängig ihres Verkehrsmittels an die Verkehrsregeln halten müssen. Es ist an der Polizei, dies durch regelmässige Kontrollen und Präventionsmassnahmen sicherzustellen. Im Gespräch mit allen Beteiligten möchte ich noch besser verstehen, wo genau der Schuh drückt. Erst wenn klar ist, worin das «Veloproblem» genau besteht, können gemeinsam wirksame Massnahmen entwickelt und eine Verbesserung erzielt werden.

Immer wieder verschwinden "still und leise" Auto-Parkplätze rund um die Altstadt, obwohl mit dem Stadtrat ein Parkplatzkompromiss erarbeitet wurde. Welche Haltung haben Sie zu Auto-Parkplätzen?

Ich glaube nicht, dass die Attraktivität einer Altstadt von der Anzahl Auto-Parkplätze abhängt. Das zeigen auf eindrückliche Art und Weise andere Städte. Zudem liegen rund um die Altstadt in kurzer Gehdistanz viele Parkhäuser.

Welchen Stellenwert hat für Sie die City-Vereinigung Junge Altstadt?

Ich finde es wichtig, dass sich die City-Vereinigung Junge Altstadt für die Interessen der Gewerbetreibenden in der Altstadt einsetzt. Die Vereinigung leistet einen äusserst wertvollen Beitrag für eine lebendige und attraktive Stadt Winterthur. Ich habe grossen Respekt für deren Arbeit, gilt es doch, unterschiedlichste Interessen unter einen Hut zu bringen.

Haben Sie sich sonst schon in irgendeiner Weise für das Altstadt-Gewerbe engagiert?

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit engagiere ich mich u.a. dafür, nachhaltige Lösungen für wachsende Städte – wie Winterthur – zu entwickeln; z.B. im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels und die Digitalisierung. Dabei geht es um Themen wie z.B. neue Logistikprozesse, Handel im Wandel oder innovative Geschäftsmodelle. Dieses Wissen bringe ich in meine parlamentarische Arbeit für Winterthur ein, denn auch das Winterthurer Altstadt-Gewerbe ist auf zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen angewiesen. Es liegt mir sehr am Herzen, dass unsere Altstadt lebt, das Gewerbe erfolgreich ist und die Kundinnen und Kunden mit Freude lokal einkaufen.

Meine Einkäufe erledige ich praktisch ausnahmslos in der Winterthurer Altstadt - ausser Lebensmittel, die ich nahe bei meinem Zuhause in Oberi besorge. Ganz besonders schätze ich die Läden mit innovativem und nachhaltigem Sortiment.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz in der Altstadt?

Die Steinberggasse mit ihrem speziellen Ladenmix und ihren Markttagen.

Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit die Winterthurer Altstadt attraktiv bleibt?

Stetige Aufmerksamkeit, Pflege des Bestehenden und Innovation. Damit die Altstadt für alle attraktiv bleibt, braucht es auch in Zukunft Ausgewogenheit: u.a. einen ansprechenden Laden-Mix, gute Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden, Anziehungspunkte wie Veranstaltungen und Märkte, bezahlbaren Wohnraum sowie eine gute und sichere Erschliessung für alle Verkehrsteilnehmenden.

martinablum.ch